

## Neuer Sparkassenbus der Sparkasse Laubach-Hungen in Betrieb genommen



Einen neuen Sparkassenbus nahm dieser Tage die Sparkasse Laubach-Hungen in Betrieb. Joachim Rühl (Mitte), Leiter der fahrbaren Geschäftsstelle, trat mit dem neuen Fahrzeug kürzlich die erste Einsatzfahrt im Geschäftsgebiet der Sparkasse an. Sechzehn Ortschaften betreut Rühl wöchentlich und versorgt so seine überwiegend älteren Kunden mit Bargeld, Kontoauszügen sowie wichtigen Informationen und Auskünften zu den unterschiedlichsten Bankgeschäften.

Der neue Bus bringt viele Vorzüge für die Kunden und seinen Fahrer: „Die Stufe zur Eingangstür ist niedriger als beim alten Bus. Das erleichtert den Einstieg für die älteren Besucher erheblich“, bemerkte ein Kunde erfreut. „Zudem besitzt das neue Fahrzeug eine Klimaanlage, so dass gerade im Sommer Raumklima und Temperaturen im Bus viel angenehmer sind“, ergänzte Rühl.

„Wir möchten die Angebote der Fahrbaren Geschäftsstelle dauerhaft aufrecht erhalten, dazu leisten wir mit der Neuanschaffung des Busses

eine wichtige Grundlage“, betonte Josef Kraus (l.), Vorstandsvorsitzender des heimischen Kreditinstitutes. Vier neue Ortschaften sind im letzten Jahr in den Fahrplan zusätzlich mit aufgenommen worden. Vorstandsmitglied Birgit Hartmann (r.) erklärte: „Die seinerzeit gemachten Zusagen für die Kunden aus Bellersheim, Obbornhofen, Freienseen und Wetterfeld halten wir ein. Auch deshalb haben wir uns für diese Neuanschaffung entschieden.“

„Der alte Bus hat immer gute Dienste geleistet. Ein bisschen schwer fällt mir der Abschied schon“, schmunzelte Rühl. „Mit dem Fahrzeug bin ich 26 Jahre lang im Sommer wie im Winter täglich durch unsere schöne Vogelsberger und Wetterauer Landschaft gefahren. Aber nach 260.000 km auf dem Tacho darf es jetzt in den wohlverdienten Ruhestand gehen“, sind sich alle einig.

Der neue Bus ist wesentlich kleiner und somit auch wendiger als der alte. Dies ist ein enormer Vorteil und freut vor allem die jüngeren Mitarbeiter. Denn diese dürfen nun ebenfalls das Fahrzeug lenken und benötigen keinen zusätzlichen Führerschein mehr wie für den alten Bus. „So lässt sich die Besetzung des Busses im Vertretungsfall viel flexibler regeln“, freut sich der Vorstand.